

DIRTY AND DANGEROUS

WIE DER STAATLICHE PENSIONSFONDS
LUXEMBURGS DIE KLIMAKRISE ANHEIZT
UND BEIM SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE
VERSAGT

astm

GREENPEACE



WAS DER FDC TUT UND WARUM UNS DAS INTERESSIERT.....	1
DIE PROBLEMATISCHEN INVESTITIONEN DES FONDS DE COMPENSATION.....	2
DIE LIEBE DES FDC ZU FOSSILEN BRENNSTOFFEN.....	2
FALLBEISPIEL: INVESTITIONEN VON KOHLEPROJEKTEN BEDROHEN ÖKOSYSTEME UND EXISTENZGRUNDLAGEN.....	4
DER BLINDE FLECK DES FDC: MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN.....	5
FALLBEISPIEL: FDC-INVESTITION IN EIN BERGBAU- UNTERNEHMEN, DAS IN LATEINAMERIKA IN DIE VERLETZUNG VON ARBEITNEHMER- UND GEWERKSCHAFTSRECHTEN VERWICKELT IST.....	6
RISKANTES GESCHÄFT: VERLORENE VERMÖGENSWERTE GEFÄHRDEN UNSERE RENTEN.....	8
FAZIT: EINE SCHWACHE UND NICHT KOHÄRENTE NACHHALTIGE ANLAGESTRATEGIE.....	9
ASTM ET GREENPEACE LUXEMBOURG : UNSERE FORDERUNGEN.....	10

DIRTY AND DANGEROUS

WIE DER STAATLICHE PENSIONS FONDS LUXEMBURGS DIE KLIMAKRISE ANHEIZT UND BEIM SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE VERSAGT

WAS DER FDC TUT UND WARUM UNS DAS INTERESSIERT

In Luxemburg zahlt jede(r) ArbeitnehmerIn des privaten Sektors und jede(r) Selbständige in die staatliche Rentenversicherung (Caisse nationale d'assurance pension CNAP) ein. Die CNAP verteilt sie an die anspruchsberechtigten Rentner. Was übrig bleibt, fließt in den "Fonds de compensation" (FDC). Der FDC verwaltet diese Rücklage, die in Zukunft für die Zahlung von Renten verwendet werden soll, indem er über eine Reihe von Teilfonds, von denen einige aktiv und andere passiv verwaltet werden, in verschiedene Unternehmensaktien und Staatsanleihen in aller Welt investiert.¹

Im Jahr 2020 veröffentlichte der FDC seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht, in dem es heißt: "Als institutioneller Vermögensverwalter ist sich der FDC seiner ökologischen und sozialen Verantwortung sowie seiner Verantwortung für gute Unternehmensführung bewusst."² Darüber hinaus erklärte der FDC, dass er die Anlagestrategie des Fonds im Laufe des Jahres 2022 überarbeiten werde, "um ESG- und Nachhaltigkeitskriterien noch stärker in seine Anlagestrategie zu integrieren."³ Gleichzeitig verweisen der FDC und die politischen Entscheidungsträger weiterhin auf das Mandat des Fonds, das darin besteht, "die langfristige Tragfähigkeit des allgemeinen Rentenversicherungssystems zu gewährleisten"⁴, um auch weiterhin Investition in bestimmte Unternehmen zu rechtfertigen, deren Aktivitäten zum Klimawandel beitragen, die Umwelt schädigen und/oder die Menschenrechte verletzen.

Mit dieser Frage beschäftigen sich die luxemburgischen Nichtregierungsorganisationen Action Solidarité Tiers Monde (ASTM) und Greenpeace Luxemburg in diesem Briefing. Die beiden Nichtregierungsorganisationen beauftragten Nextra Consulting GmbH, eine unabhängige Unternehmens- und Managementberatung mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit, mit der Analyse der vom FDC im Jahr 2020 getätigten Unternehmensinvestitionen und deren Bewertung im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit. In diesem Briefing wird Nachhaltigkeit definiert als die Übereinstimmung mit dem Ziel des Pariser Abkommens, die globale Erwärmung bis 2050 auf <1.5°C (im Vergleich zum vorindustriellen Niveau) zu begrenzen, sowie, als Mindestbedingung, die Einhaltung mindestens der Internationalen Menschenrechtskonvention, die sich unter anderem auf das Recht auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit, sichere Arbeitsbedingungen, sozialen Schutz und Schutz vor negativen Auswirkungen des Klimawandels bezieht.

Der daraus resultierende Bericht bildet die Grundlage für dieses Briefing, das auch die Forderungen der beiden NGOs bezüglich der Verbesserung der Investitionspolitik des FDC enthält. ASTM und Greenpeace Luxemburg haben beschlossen, bei der Ausarbeitung der Empfehlungen zusammenzuarbeiten, da sich die Anliegen beider Organisationen überschneiden und ergänzen.⁵

¹ Bei einem aktiv verwalteten Teilfonds ist ein Vermögensverwalter für die Auswahl des Anlageportfolios zuständig, d. h. der Unternehmen und Staaten, in die der Teilfonds investiert. Die Anlagepapiere eines passiv verwalteten Fonds werden nicht von einem Portfoliomanager ausgewählt, sondern automatisch so gewählt, dass sie einem Index oder einem Teil des Marktes entsprechen. Ein S&P 500 Indexfonds ist

beispielsweise ein passiv verwalteter Fonds, der den S&P 500 Index nachbildet..

² FDC Sustainable Investor Report, Seite 4

³ Fonds de Compensation, 'Rapport annuel 2020', Seite 7

⁴ FDC Sustainable Investor Report, Seite 6

⁵ Weitere Informationen über die NGOs finden Sie auf der [ASTM-Website](#) bzw. der [Greenpeace-Website](#).

DIE PROBLEMATISCHEN INVESTITIONEN DES FONDS DE COMPENSATION

DIE LIEBE DES FDC ZU FOSSILEN BRENNSTOFFEN

Nach der Definition der Europäischen Union⁶ bezieht sich der Begriff der nachhaltigen Finanzwirtschaft auf den Prozess der Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Erwägungen (ESG) bei Investitionsentscheidungen im Finanzsektor, was zu langfristigen Investitionen in nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten und Projekte führen soll. Der Begriff impliziert die Berücksichtigung sowohl des Klimaschutzes als auch des Schutzes der Menschenrechte. In seinem Sustainable Investor Report von 2020 behauptet der FDC, dass "Nachhaltigkeits- und ESG-Überlegungen vollständig in den Anlageprozess integriert sind". Die von Nextra Consulting durchgeführte unabhängige und eingehende Analyse ergab jedoch, dass einige der Unternehmen, in die der FDC investiert, zum Klimanotstand (insbesondere Unternehmen des fossilen Brennstoffsektors) sowie zu Menschenrechtsverletzungen beitragen.

Die Verbrennung von fossilen Brennstoffen (wie Kohle, Öl und Gas) ist die Hauptursache für CO₂-Emissionen, die zur globalen Erwärmung und zum Klimawandel beitragen.⁷ Dennoch investiert der luxemburgische Pensionsfonds, eine öffentliche Einrichtung eines Landes, das das Pariser Abkommen ratifiziert hat, und der einzige Pensionsfonds für Beschäftigte des privaten Sektors weiterhin in die fossile Brennstoffindustrie. Das aggregierte Unternehmensaktien- und anleihenportfolio der Investitionen des FDC im Jahr 2020 ist mit einem potenziellen Temperaturanstieg von 2,7°C bis 2050 verbunden, wobei zwei Teilfonds sogar auf einen Emissionspfad von 6°C zusteuern.⁸ Darüber hinaus übersteigt das Kohlenstoffbudget des Portfolios bereits im Jahr 2028 ihm zur Verfügung stehende Kohlenstoffbudget. Das bedeutet, dass die Unternehmen im FDC-Portfolio in den nächsten sechs Jahren so viel Kohlenstoffemissionen ausstoßen werden, wie sie in einem Paris-kompatiblen Szenario bis 2050 ausstoßen dürften.

Das Aktienportfolio des FDC umfasst einige sehr emissionsintensive Unternehmen, die seinen Kohlenstoff-Fußabdruck verschlimmern. Der Pensionsfonds finanziert über sein aggregiertes Aktien- und Unternehmensanleihenportfolio 1.001.741 Tonnen Treibhausgasemissionen, was etwa 9 % der direkten Treibhausgasemissionen Luxemburgs entspricht.⁹ Der relative Kohlenstoff-Fußabdruck des analysierten aggregierten Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios des FDC ist 35 % höher als der Kohlenstoff-Fußabdruck des MSCI World Index¹⁰ - dies gilt sowohl für aktiv als auch für passiv verwaltete Teilfonds.

Die ohnehin schon beträchtlichen negativen Auswirkungen des FDC-Investitionsportfolios auf Umwelt und Gesellschaft werden durch die Tatsache verschärft, dass der Fonds in Unternehmen investiert, die mit umstrittenen und unkonventionellen Verfahren der Energiegewinnung verbunden sind, wie z. B. Bohrungen in der Arktis, Hydraulic Fracturing (auch als Fracking bekannt) und die Erschließung von Ölsand sowie

⁶ Europäische Kommission, [Overview of sustainable finance](#)

⁷ United Nations Climate Action, [Key Findings - Physical Science](#)

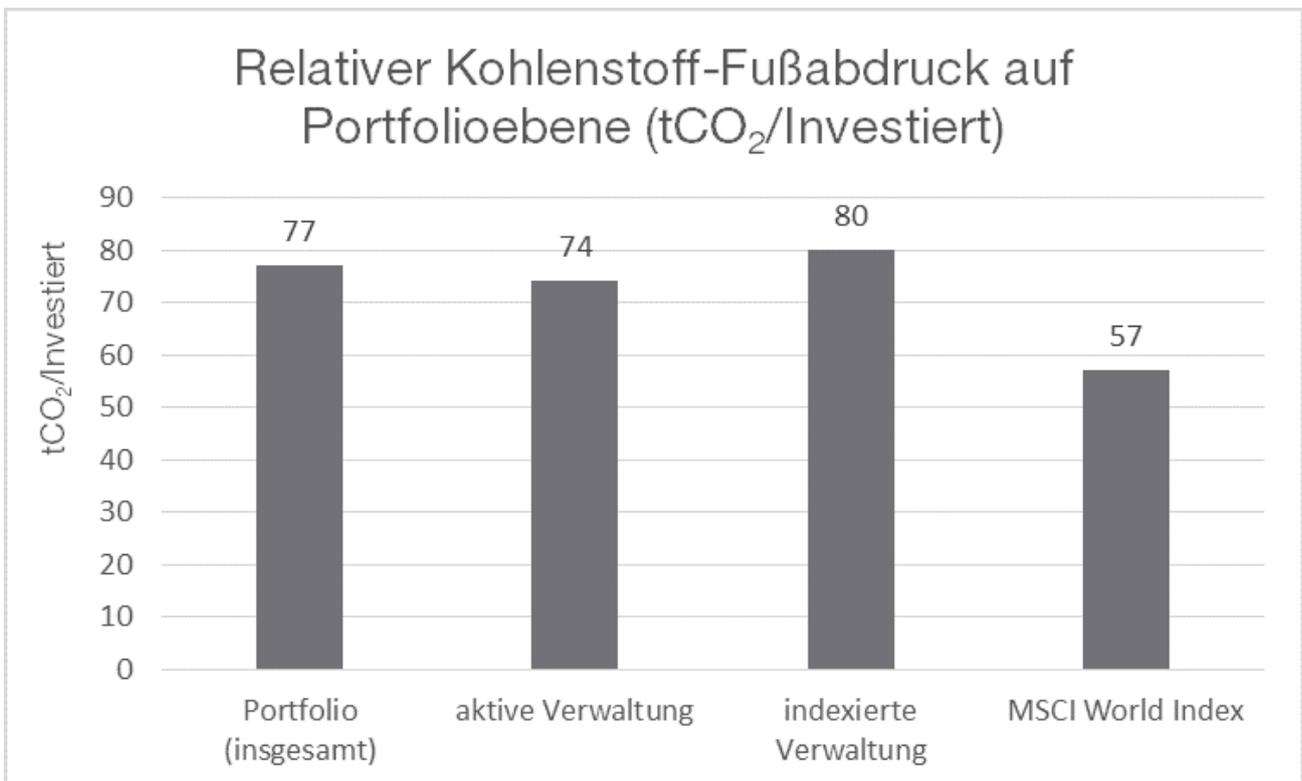
⁸ FDC SICAV Actions EMMA Indexé und SICAV Actions EMMA Actif 1

⁹ Europäische Union, [Climate action in Luxembourg : Latest state of play](#), 10. Juni 2021

¹⁰ Der MSCI World ist ein nach der Marktkapitalisierung gewichteter Aktienmarktindex, der 1.546 Unternehmen aus aller Welt umfasst. Er wird von MSCI, ehemals Morgan Stanley Capital International, verwaltet und dient als gemeinsame Benchmark für "weltweite" oder "globale" Aktienfonds, die einen breiten Querschnitt der globalen Märkte abbilden sollen.

Schieferöl und -gas. Diese werden häufig mit der Schädigung von Ökosystemen und Menschenrechtsverletzungen in Verbindung gebracht, etwa durch die Verunreinigung von Trinkwasser, die Zerstörung von Lebensräumen oder die Beeinträchtigung natürlicher Ressourcen.

“ *Der Pensionsfonds finanziert über sein aggregiertes Aktien- und Unternehmensanleihenportfolio 1.001.741 Tonnen Treibhausgasemissionen, was etwa 9 % der direkten Treibhausgasemissionen Luxemburgs entspricht.* ”



FALLBEISPIEL

INVESTITIONEN VON KOHLEPROJEKTEN BEDROHEN ÖKOSYSTEME UND EXISTENZGRUNDLAGEN

Eines der Unternehmen, in das der FDC investiert hat (in einem aktiv und einem passiv verwalteten Fonds), ist die National Thermal Power Corporation, Indiens größter Strom- und Gasversorger. Das Unternehmen war in Quecksilbervergiftungen, illegale Abwassereinleitungen, unsachgemäße Entsorgung von Kohleasche und Korruptionsvorwürfe in Indien und im Ausland verwickelt. Das Unternehmen wird seit langem mit dem Bau und dem Betrieb des äußerst kritischen Kohlekraftwerks Rampal in Bangladesch in Verbindung gebracht, das sich in unmittelbarer Nähe des größten Mangrovenwaldes der Welt befindet, der gleichzeitig ein UNESCO-Welterbe und ein wichtiges CO₂-Reservoir ist. Nun ist das Ökosystem, aber auch der Lebensunterhalt von mehr als zwei Millionen Menschen, die von den Ressourcen des Waldes abhängen, bedroht. Durch die Zerstörung des Ökosystems werden voraussichtlich bis zu 120 Millionen Tonnen Kohlenstoff pro Jahr zusätzlich in die Atmosphäre gelangen. Dies entspricht etwa zehn Prozent der weltweiten Kohlenstoffemissionen aus der Entwaldung.



DER BLINDE FLECK DES FDC: MENSCHENRECHTS VERLETZUNGEN

Innerhalb der aktiv verwalteten Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios des FDC gibt es 282 gemeldete Fälle von 196 Unternehmen, die in der Vergangenheit und auch jetzt noch nicht mit der gebotenen Sorgfalt auf die Einhaltung der Menschenrechte¹¹ geachtet haben. Der Finanzsektor ist in diesem Zusammenhang besonders schuldig, da 30 dieser 196 Unternehmen Banken sind.

Der FDC ist in erheblichem Maße in Sektoren tätig, die unter dem Gesichtspunkt der Menschenrechte ein hohes Risiko darstellen. 413 Unternehmen der aktiv gemanagten Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios des FDC gehören zu Branchen mit hohem Menschenrechtsrisiko (landwirtschaftliche Erzeugnisse, Bekleidung, Automobilherstellung, Rohstoffgewinnung, Herstellung von Informations- und Kommunikationstechnologie). Laut Analyse von Nextra Consulting sind unter diesen Unternehmen 94 Fälle, in denen die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in der Vergangenheit nicht eingehalten wurde oder noch nicht erfüllt ist.

Einige der Investitionstätigkeiten des FDC haben positive Auswirkungen auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)¹², wie im Sustainable Investor Report 2020 hervorgehoben wird. Im selben Bericht werden jedoch keine negativen Auswirkungen der Investitionen des Pensionsfonds auf die SDGs analysiert oder auch nur erwähnt.

47% der Unternehmen im FDC-Portfolio haben negative Auswirkungen auf die SDGs. Die Auswirkungen der Investitionen des FDCs sind besonders nachteilig in Bezug auf SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), wo 51% der Unternehmen negative Auswirkungen haben, sowie in Bezug auf SDG 12 (verantwortungsvoller Konsum und verantwortungsvolle Produktion), wo 37% der Portfoliounternehmen negative Auswirkungen dokumentiert wurden.

Vor allem die großen Lebensmittelunternehmen versperren den Weg zu Fortschritten bei SDG 2 (Kein Hunger) und SDG 3 (Gute Gesundheit). 92% der großen Lebensmittelunternehmen, in die der FDC investiert¹³, wirken sich negativ auf das SDG 2 und 79% negativ auf das SDG 3 aus, während der Gesamtanteil der Unternehmen mit negativen Auswirkungen auf diese beiden SDGs 8 % bzw. 32% beträgt.

Insgesamt berücksichtigen die vom FDC beauftragten Vermögensverwalter die Menschenrechte in ihrem Nachhaltigkeitsansatz nicht. Zwar geben alle an, dass ESG-Faktoren in die Entwicklung ihrer jeweiligen Portfolios einfließen, doch beschränkt sich ihr Verständnis von Nachhaltigkeit zu oft auf Umwelt- oder Klimaaspekte, während soziale oder menschenrechtsbezogene Aspekte vernachlässigt werden. Von den 12 Vermögensverwaltern erwähnen nur fünf überhaupt die Menschenrechte, und von diesen fünf sind nur zwei in der Lage, Einzelheiten über die Menschenrechtspolitik innerhalb ihres Nachhaltigkeitsansatzes anzugeben.

Die 10 wichtigsten Branchengruppen im aktiv verwalteten Portfolio von FDC, bei denen in der Vergangenheit oder in der Gegenwart eine Sorgfaltsprüfung der Menschenrechte durchgeführt wurde:



¹¹ Die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht bedeutet im Wesentlichen, dass ein Unternehmen alle notwendigen, angemessenen und wirksamen Maßnahmen ergreifen muss, um seine tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu ermitteln und zu bewerten, diese Auswirkungen zu verhindern, zu mildern oder zu beenden, die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zu verfolgen und zu überwachen und gegenüber der Öffentlichkeit rechenschaftspflichtig zu sein. Die Unternehmen müssen auch verpflichtet werden, aufgetretene Schäden zu beheben.

¹² Die 17 SDGs sind: (1) Keine Armut, (2) Kein Hunger, (3) Gute Gesundheit und Wohlbefinden, (4) Qualitativ hochwer-

tige Bildung, (5) Gleichstellung der Geschlechter, (6) Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen, (7) Erschwingliche und saubere Energie, (8) Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, (9) Industrie, Innovation und Infrastruktur, (10) Verringerung der Ungleichheit, (11) Nachhaltige Städte und Gemeinden, (12) Verantwortungsvoller Konsum und Produktion, (13) Klimaschutz, (14) Leben unter Wasser, (15) Leben an Land, (16) Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen, (17) Partnerschaften für die Ziele.

¹³ Associated British Foods (ABF), Coca-Cola, Danone, General Mills, Kellogg, Mars, Mondelez International, Nestlé, PepsiCo, Unilever.

FALLBEISPIEL

FDC-INVESTITION IN EIN BERGBAU UNTERNEHMEN, DAS IN LATEINAMERIKA IN DIE VERLETZUNG VON ARBEITNEHMER- UND GEWERKSCHAFTSRECHTEN VERWICKELT IST

Die Cerrejón-Mine in Kolumbien ist einer der größten Kohletagebaue der Welt und beschäftigt rund 10.000 Arbeiter. Bis Ende 2021 gehörte die Mine einem Konsortium, das zu gleichen Teilen von BHP, Anglo American und Glencore gehalten wurde. Dem Projekt werden systematisch unzureichende Konsultationen der Interessengruppen und Menschenrechtsverletzungen gegenüber indigenen Gruppen sowie Verstöße gegen das Recht auf Gesundheit und Wohlbefinden vorgeworfen. Bereits im Jahr 2001 sorgte die Vertreibung von fünf indigenen Gemeinschaften aus ihren traditionellen Gebieten Schlagzeilen.

Später bestätigte das kolumbianische Verfassungsgericht mehrfach die negativen Auswirkungen der Mine auf die Menschenrechte und forderte das Unternehmen auf, strengere Präventivmaßnahmen zu ergreifen. Dazu gehörte auch ein Urteil vom Dezember 2019, in dem das Gericht feststellte, dass das Unternehmen Cerrejón die Gesundheit der Anwohner in der Region durch die Verschmutzung von Luft, von Wasser und Vegetation sowie durch den Lärm und die Erschütterungen des Bergbaus, der rund um die Uhr mit schweren Maschinen und Sprengstoffen betrieben wird, geschädigt hat.

Weitere umstrittene Bereiche sind die Gesundheit und Sicherheit der Arbeiter und die Rechte der Gewerkschaften. Nach Angaben der Gewerkschaft der Minenarbeiter leiden 700 Arbeiter an schweren gesundheitlichen Problemen, die eine direkte Folge der unzureichenden Arbeitsbedingungen in der Mine sind. Die Arbeiter sind gezwungen, 12-Stunden-Schichten zu arbeiten und erhalten keine angemessene medizinische Versorgung. Berichten zufolge wurden gewerkschaftsnahe Arbeiter eingeschüchtert oder entlassen und durch Gelegenheitsarbeiter ersetzt, die schlechter bezahlt werden als ihre festangestellten Kollegen.

FALLBEISPIEL

Das Beispiel der Cerrejón-Mine verdeutlicht die Grenzen der derzeitigen verantwortungsvollen Investitionspraxis des FDC. BHP stand 2018 auf der Ausschlussliste des FDC, aber der FDC nahm seine Investitionen in BHP 2019 wieder auf. Die Analyse des Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios des FDC ergab, dass die Investitionen in BHP auch 2020 fortgesetzt wurden - trotz der nachgewiesenen Menschenrechtsverletzungen und Gerichtsurteile im Zusammenhang mit der Cerrejón-Mine von BHP. Darüber hinaus ist ein Teil der Investitionen des FDC in BHP Teil des Portfolios SICAV Actions Monde - Actif 2, das als "nachhaltig" gilt, da es das LuxFlag ESG Label erhalten hat.

BHP wird systematisch mit Menschenrechtsverletzungen in Verbindung gebracht, die durch seine Aktivitäten, insbesondere im Bergbausektor in Lateinamerika, verursacht werden. In Brasilien wurden durch den Einsturz des Samarco-Damms im Jahr 2015 mehr als 33 Millionen Kubikmeter Abraum in die Umwelt freigesetzt, was 19 Menschen das Leben kostete.¹⁴ In Ecuador haben die Aktivitäten des Warintza-Bergbauprojekts auf dem Gebiet des indigenen Volkes der Shuar Arutam zu Drohungen gegen die Gemeinschaften und ihre Verteidiger geführt.¹⁵ In Peru hat die Anatamina-Mine Berichten zufolge das Wasser in der Region Ancash verschmutzt und damit die Wasserversorgung und die Gesundheit der lokalen Bevölkerung gefährdet.¹⁶ Im Jahr 2018 startete der globale Gewerkschaftsverband IndustriALL eine Kampagne gegen BHP, in der er feststellte, dass "in allen Betrieben von BHP die gleichen Praktiken angewandt werden: eine Politik des Outsourcings, um die Arbeitskosten zu senken, und die Missachtung der Grundrechte der Beschäftigten und der Gemeinden."¹⁷

¹⁴ P United Nations Environment Programme, [New report urges global action on mining pollution](#), 13. November 2017

¹⁵ Environmental Justice Atlas, [Proyecto minero Warintza de Solaris Resource Inc, Équateur](#), 27. September 2021

¹⁶ Business & Human Rights Resource Centre, [Áncash ocupa segundo lugar en pasivos mineros y urge protección de las cabeceras de cuencas](#), 24. Januar 2019

¹⁷ IndustriALL Global Union, [RAPPORT SPÉCIAL : BHP doit #ShowRespect pour les droits des travailleurs](#), 13. November 2019

RISKANTES GESCHÄFT: VERLORENE VERMÖGENSWERTE GEFÄHRDEN UNSERE RENTEN

Investitionen in Unternehmen, die in fossile Brennstoffe investieren, sind nicht nur umweltschädlich und zerstören den Lebensraum und die Gesundheit von Gemeinschaften auf der ganzen Welt, sie sind auch mit erheblichen finanziellen Risiken verbunden. Es wird prognostiziert, dass Finanzanlagen, die an fossile Brennstoffe gebunden sind, in naher Zukunft zu "verlorenen Vermögenswerten" (Stranded Assets) werden, d. h. zu Vermögenswerten, die aufgrund der Veränderungen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung der Wirtschaft keine wirtschaftliche Rendite mehr erwirtschaften können. Unternehmen mit einem nicht nachhaltigen, nicht transformierbaren Kerngeschäftsmodell, wie z. B. multinationale Unternehmen, die fossile Brennstoffe einsetzen, sind mit sogenannten Transitionsrisiken konfrontiert. Kurz gesagt bedeutet dies, dass eine Änderung des Verbraucherverhaltens aufgrund eines sich ändernden Rechtsrahmens oder der Entwicklung neuer klimafreundlicherer Technologien zu einem Wertverlust umweltschädlicher Kraftstoffe führen wird, wodurch Investitionen in kohlenstoffintensive Anlagen weniger attraktiv werden. Der jüngste Global Risk Report des Weltwirtschaftsforums, der im Januar 2022 veröffentlicht wurde, bestätigt die entscheidende Bedeutung von Transitionsrisiken und unterstreicht die Befürchtung, dass ein ungeordneter und disruptiver Übergang verbunden mit einem späten und plötzlichen Politikwechsel hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft das Finanzsystem destabilisieren könnte. Ein solcher ungeordneter Übergang wird wahrscheinlich die kohlenstoffemissionsintensiven Sektoren und ihre Lieferketten am stärksten treffen.

Die Exposition des FDC-Investitionsportfolios gegenüber potenziellen "Stranded Assets" ist gelinde gesagt besorgniserregend. Das aggregierte Aktien- und Unternehmensanleihenportfolio des FDC weist einen Energiemix auf, der zu 45% aus fossilen Brennstoffen besteht. Außerdem haben die meisten Unternehmen, in die der Pensionsfonds investiert, keine konkreten, messbaren Pläne für den Übergang zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell. Nur 23% des aktiv verwalteten Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios des FDC sind durch Unternehmen mit einem validierten wissenschaftsbasierten Ziel abgedeckt.¹⁸ Weitere 16% der Investitionen entfallen auf Unternehmen, die sich zwar zur Festlegung von wissenschaftsbasierten Zielen verpflichtet haben, dies aber noch nicht getan haben.

Die Analyse der Indexfonds ergibt ein ähnliches Bild: 21% des entsprechenden Investitionswertes entfallen auf Unternehmen mit verifizierten wissenschaftsbasierten Zielen und weitere 12% auf Unternehmen, die sich verpflichtet haben, wissenschaftsbasierte Ziele ("Science-based targets") festzulegen.¹⁹ Damit entfallen 61% des aktiv verwalteten Portfoliovermögens und 67% des passiv verwalteten Vermögens auf Unternehmen, die keine Strategie haben, um sich an den Pariser Klimaschutzziele auszurichten und zu vermeiden, dass ihre Vermögenswerte zu "stranded assets" werden.

Durch Investitionen in fossile Brennstoff- und andere kohlenstoffintensive Unternehmen setzt sich der FDC potenziell großen finanziellen Verlusten aus und gefährdet damit die Bezüge der derzeitigen Rentner und diejenigen künftiger Generationen.

“

Durch Investitionen in fossile Brennstoff- und andere kohlenstoffintensive Unternehmen setzt sich der FDC potenziell großen finanziellen Verlusten aus und gefährdet damit die Bezüge der derzeitigen Rentner und diejenigen künftiger Generationen.

”

¹⁸ Die Science Based Targets Initiative leitet Unternehmen bei der Festlegung wissenschaftlich fundierter Klimaziele an und prüft, ob die gesetzten Ziele mit den neuesten Erkenntnissen der Klimawissenschaft übereinstimmen, um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen.

¹⁹ In diesem Fall ist der FDC SICAV Actions EMMA Indexé der Teilfonds mit der schlechtesten Performance, da nur 1 % des entsprechenden Anlagewerts von Unternehmen mit verifizierten wissenschaftsbasierten Zielen und nur 5 % mit einer Verpflichtung zu wissenschaftsbasierten Zielen abgedeckt werden.

FAZIT: EINE SCHWACHE UND NICHT KOHÄRENTE NACHHALTIGE ANLAGESTRATEGIE

Trotz der Aussagen im Sustainable Investor Report 2020 verfolgt der FDC keinen kohärenten, übergreifenden Nachhaltigkeitsansatz. Stattdessen wird die Verantwortung an die einzelnen Vermögensverwalter delegiert. Bei der Auswahl der Vermögensverwalter für die verschiedenen Teilfonds verweist der FDC auf einen intern entwickelten Fragebogen, der zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien auffordert. Im Fragebogen zur Auswahl von Vermögensverwaltern wird jedoch nur gefragt, ob der Vermögensverwalter einen Nachhaltigkeitsansatz verfolgt und wenn ja, wie dieser Ansatz aussieht. Der FDC formuliert keine Anforderungen an die Art, den Umfang und die Auswirkungen eines solchen Ansatzes und verfügt auch nicht über einen entsprechenden globalen Ansatz für den gesamten Fonds. Er schreibt seinen Vermögensverwaltern nicht vor, eine systematische Anlagestrategie zu verfolgen, die im Einklang mit den 17 von den Vereinten Nationen definierten Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs), den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte oder dem Pariser Abkommen steht.

Wie bereits erwähnt, werden im FDC Sustainable Investor Report 2020 keine negativen Auswirkungen der Investitionen des Pensionsfonds in Bezug auf die SDGs analysiert oder auch nur erwähnt. Die Analyse von Nextra Consulting kommt zu dem Ergebnis, dass 47% der Unternehmen, in die investiert wird, negative Auswirkungen haben, sowohl in Bezug auf die Menschenrechte als auch auf die Umwelt.

Darüber hinaus erwähnen weder der FDC Sustainable Investor Report 2020 noch die Richtlinien der Vermögensverwalter die Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte, um die Menschenrechtsbilanz von Unternehmen, in die investiert wird, zu bewerten. In diesem Zusammenhang ist es erwähnenswert, dass Luxemburgs Nationaler Aktionsplan 2020-2022 zu Wirtschaft und Menschenrechten die Durchführung von Pilotprojekten zur Sorgfaltsprüfung in Unternehmen mit mehrheitlich staatlichem Eigentum vorsieht.

Wenn es um seine Investitionspolitik geht, verweist der FDC häufig auf seine

Ausschlussliste, um sein Engagement für Nachhaltigkeit zu demonstrieren. Diese Liste schließt Unternehmen aus, die gegen internationale Standards verstoßen, wie sie in den zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen festgelegt sind. Dies ist zwar grundsätzlich lobenswert, betrifft aber im Vergleich zum gesamten Anlageuniversum des Pensionsfonds nur sehr wenige Unternehmen. Nur 126 Unternehmen sind aus dem FDC-Anlageuniversum ausgeschlossen (Stand: 30. Oktober 2020), während das aggregierte Aktien- und Unternehmensanleihenportfolio des Fonds Bestände von rund 5.700 Unternehmen umfasst. Die Kriterien für die Ausschlussliste sind nicht transparent und haben sich als unzureichend erwiesen, da mehrere Unternehmen im aktiv verwalteten Unternehmensaktien- und anleihenportfolio des FDC nachweislich gegen die Grundsätze des Global Compact der Vereinten Nationen verstoßen haben.

Ein weiteres Argument, das der FDC häufig zur Verteidigung seines Nachhaltigkeitsansatzes anführt, ist die Tatsache, dass 75% der aktiv verwalteten Wertpapiere des FDC ein LuxFLAG-Label tragen. Die Luxemburger Agentur zur Kennzeichnung von Finanzprodukten (Luxembourg Finance Labelling Agency, LuxFLAG) vergibt ESG-Labels an Anlageprodukte, die (nach Angaben der Agentur) ESG-Kriterien während des gesamten Anlageprozesses einbeziehen. Auch wenn die Anforderungen an Nachhaltigkeitslabels in der EU steigen, können gelabelte Anlagen nicht garantieren, dass die Anlageaktivitäten keine negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben.

Obwohl der FDC erste Schritte zur Messung und Umsetzung von Nachhaltigkeit in seinem Investitionsansatz unternommen hat, sind seine Bemühungen im Vergleich zu anderen Pensionsfonds wie dem größten Pensionsfonds der EU ABP, dem dänischen Pensionsanbieter ATP und vielen anderen²⁰, die sich zum vollständigen Ausstieg aus fossilen Energien entschieden haben, deutlich weniger ambitioniert. Sein bislang bedeutendster Schritt zur Integration von Nachhaltigkeit in sein Portfolio war die Einführung von schwachen Ausschlusskriterien. Um Klimarisiken in seinem Anlageprozess zu berücksichtigen, for-

²⁰ [Divestment Database](#)

ASTM UND GREENPEACE LUXEMBURG : UNSERE FORDERUNGEN

dert der FDC seine Vermögensverwalter lediglich dazu auf, den "Kohlenstoff-Fußabdruck der von ihnen verwalteten Portfolios regelmäßig zu messen und zu melden".²¹ Der Fonds hat weder weitere quantifizierbare Nachhaltigkeitsziele noch Leistungsindikatoren zur Messung der Fortschritte formuliert. Dieser wenig ehrgeizige Ansatz lässt sich auch nicht durch die Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts oder die Hervorhebung des Anteils von Fonds mit ESG-Siegel (die nicht unbedingt negative Auswirkungen der Anlage Tätigkeit des FDC ausschließen) kaschieren. Der luxemburgische Pensionsfonds muss ein umfassendes, ehrgeiziges und bewertbares nachhaltiges Investment formulieren, umsetzen und überwachen, das den Planeten und seine Bewohner respektiert.

In den kommenden Monaten wird der FDC seine Anlagestrategie für den Zeitraum 2023-2028 festlegen, was eine einzigartige Gelegenheit darstellt, seine Nachhaltigkeitsleistung deutlich zu verbessern. ASTM und Greenpeace Luxemburg schlagen konkrete Schritte in Bezug auf Governance, Anlagestrategie, Divestment und legislative Maßnahmen vor, um den staatlichen Pensionsfonds Luxemburgs auf seinem Weg zur Anpassung an das Pariser Abkommen und zur Achtung der Menschenrechte voranzubringen.

FORDERUNGEN AN DEN FDC

Damit der FDC nachhaltig ist, muss seine gesamte Anlagepolitik überarbeitet werden: die Umsetzung einer globalen, kohärenten und ehrgeizigen Anlagestrategie für den Fonds als Ganzes sowie für die einzelnen Vermögensverwalter und ihre mandatierten Teilfonds (sowohl aktiv als auch passiv verwaltet) ist in dieser Hinsicht entscheidend. Die Fondsmanager müssen bei der Umsetzung der nachhaltigen Anlagestrategie des FDC, der Ausschlussliste, der ESG-Kriterien und der Berichterstattungsstandards beaufsichtigt und unterstützt werden.

Die bestehenden ESG-Kriterien des FDC müssen ehrgeiziger werden. In Bezug auf Klimaschutz und Menschenrechte müssen strenge Kriterien und eine transparente Methodik eingeführt werden, einschließlich sinnvoller Anforderungen an die Sorgfaltspflicht von Fondsmanagern und Unternehmen, in die investiert wird. Darüber hinaus sollte der Fonds damit beginnen, Ziele zur Verringerung von Biodiversitätsrisiken einzuführen.²²

Ein klares Signal zugunsten der Nachhaltigkeit wäre der Ausstieg aus allen Unternehmen, die nicht in der Lage sind, auf ein Paris-kompatibles Geschäftsmodell umzustellen. Beim

²¹ FDC Sustainable Investor Report, Seite 27

²² "Die biologische Vielfalt ist durch die Bereitstellung einer Reihe von Ökosystemleistungen die Grundlage aller wirtschaftlichen Aktivitäten und erfährt aufgrund des derzeitigen Modells der wirtschaftlichen Entwicklung einen gefährlichen und beispiellosen Rückgang. Die Größe und der Zustand der Ökosysteme der Welt haben sich im Vergleich zu den geschätzten Ausgangswerten weltweit um 47 % verringert, und die fortschreitende Verschlechterung der Ökosystemleistungen bedeutet einen jährlichen Verlust von

mindestens 479 Milliarden US-Dollar. Jüngste Schätzungen besagen, dass mehr als die Hälfte des weltweiten Bruttoinlandsprodukts mäßig oder stark von Ökosystemleistungen abhängt. Dieser Rückgang der biologischen Vielfalt ist ein Signal, dass Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft zu stärken." UNEP Finance Initiative et Global Canopy 2020. [Beyond 'Business as Usual': Biodiversity targets and finance. Managing biodiversity risks across business sectors.](#) UNEP-WCMC, Cambridge, Vereinigtes Königreich

Ausstieg aus fossilen Brennstoffen sollte sich der FDC an der Global Coal Exit List²³ und der Global Oil and Gas Exit List²⁴ orientieren. Investitionen in Unternehmen mit besonders umstrittenen Aktivitäten wie arktische Bohrungen, Fracking, Ölschieferförderung usw. müssen sofort eingestellt werden. Außerdem darf ein nachhaltiges Portfolio keine Investitionen in Unternehmen enthalten, die im Bereich der Atomenergie tätig sind. Natürlich muss sich der FDC auch von Unternehmen trennen, bei deren Aktivitäten wiederholt Menschenrechtsverletzungen festgestellt wurden.

Alle Investitionen sollten auf das Ziel des Pariser Abkommens ausgerichtet sein, die globale Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen; klimabezogene finanzielle Risiken müssen offengelegt werden. Die Richtlinien des Fonds und alle Verträge mit externen Fondsmanagern sollten darüber hinaus den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen und institutionelle Anleger sowie dem UN Guiding Principles Reporting Framework²⁵ Rechnung tragen. Es sollte eine regelmäßige Berichterstattung im Einklang mit den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und der Task Force on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) eingeführt werden.

Um die Einhaltung der ESG-Kriterien zu gewährleisten, muss der FDC eine klar definierte, kontinuierliche und öffentlich zugängliche Engagementpolitik in Bezug auf die Unternehmen, in die er investiert, festlegen. Er muss festlegen, wie er mit Menschenrechtsverletzungen, klimabedingten finanziellen Risiken und den negativen Auswirkungen seiner Anlagetätigkeit umgeht, und seine Vermögensverwalter dementsprechend anweisen.

In Bezug auf die Governance muss der FDC integrativer werden. An der Entwicklung der

zukünftigen Investitionsstrategie sollten alle relevanten Interessengruppen beteiligt werden - nicht nur Delegierte der Regierung, des Arbeitgeberverbands und der Gewerkschaften, sondern auch von Organisationen der Zivilgesellschaft. Die daraus resultierenden Leitlinien und Ziele sollten in der Richtlinie des FDC-Vorstands verankert werden. Der FDC muss im Rahmen seiner Bemühungen um eine aussagekräftige Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen, in die er investiert, proaktiv Beiträge von relevanten Interessengruppen einholen. Falls erforderlich, sollten externe Experten zu Fragen der Auswirkungen von Investitionen auf das Klima, die biologische Vielfalt und die Menschenrechte konsultiert werden, und ihr Auftrag sollte öffentlich kommuniziert werden.

“

Der FDC muss festlegen, wie er mit Menschenrechtsverletzungen, klimabedingten finanziellen Risiken und den negativen Auswirkungen seiner Anlagetätigkeit umgeht, und seine Vermögensverwalter dementsprechend anweisen.

”

²³ [Global Coal Exit List 2021](#)

²⁴ Urgewald, [Global Oil and Gas Exit List](#)

²⁵ Das UN Guiding Principles Reporting Framework ist ein umfassender Leitfaden für Unternehmen und Institutionen zur

Berichterstattung über die Einhaltung der Menschenrechte. Weitere Informationen sind [hier](#) verfügbar.

FORDERUNGEN AN DIE POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGER

Darüber hinaus fordern ASTM und Greenpeace die Mitglieder der Regierung und des Parlaments auf, ihre Verantwortung für einen nachhaltigen staatlichen Pensionsfonds wahrzunehmen. Das Mandat des FDCs, das durch das Gesetz vom 6. Mai 2004 über die Verwaltung des Vermögens des allgemeinen Rentensystems definiert ist, muss geklärt werden. Um jegliche Anfechtung in diesem Punkt zu vermeiden, sollte es ausdrücklich die Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien in die Investitionsstrategie festlegen.

Der Gesetzgeber sollte den Rechtsrahmen ändern, um klare Investitionskriterien für den FDC festzulegen, die mit der Internationalen Menschenrechtscharta, den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den von Luxemburg ratifizierten internationalen Übereinkommen (einschließlich des Übereinkommens von Paris und des Übereinkommens über die biologische Vielfalt) sowie allen anderen internationalen Verträgen, die vom Großherzogtum ratifiziert wurden oder werden, im Einklang stehen. Ein solches Gesetz sollte eine Bestimmung enthalten, die es dem Parlament ermöglicht, Entscheidungen über den Ausschluss von Investitionen in bestimmte Unternehmen oder Sektoren, einschließlich, aber nicht beschränkt auf den Nuklearsektor, zu treffen.

Im Rahmen der Überarbeitung der geltenden Rechtsvorschriften sollte der Gesetzgeber die Einsetzung eines Ethikausschusses in Erwägung ziehen, der die Nachhaltigkeit der Investitionstätigkeit des FDC bewertet und Empfehlungen ausspricht. Der Ausschuss sollte sich aus Experten aus verschiedenen Bereichen der luxemburgischen Gesellschaft zusammensetzen, die aufgrund ihrer Kenntnisse, ihrer Kompetenz und ihres Engagements für eine nachhaltige Entwicklung ausgewählt werden. Um gegenüber den Begünstigten transparent und rechenschaftspflichtig zu sein, sollten alle diese Prozesse der Öffentlichkeit mitgeteilt und zugänglich gemacht werden.

Unter Bezugnahme auf das Gesetz vom 6. Mai 2004 beharrt der FDC in seinem Leitbild auf den Grundsätzen der Rentabilität und der Diversifizierung und vernachlässigt dabei seine eigentliche Aufgabe, nämlich die Gewährleistung eines sicheren Lebensstils und des Wohlergehens der derzeitigen und künftigen Rentner. Sein Auftrag muss die Umsetzung einer wirklich nachhaltigen Anlagestrategie beinhalten, wenn er zur Sicherung unserer Zukunft beitragen will.

Copyright Fotos:

- Marten van Dijk
- François Pesant
- Eric De Mildt



136-138, rue Adolphe Fischer
L-1521 Luxembourg
LUXEMBOURG

GREENPEACE

34, Avenue de la Gare
4130 Esch-sur-Alzette
LUXEMBOURG